

Tufts #1
Frieda Schloffer an Else von Richthofen
12.6.1900

Halle, 12. Juni 1900
Mein Bethel,

Seit einer Woche sitzen wir in der Wettinerstrasse, wo es reizend geworden ist nach vieler Arbeit. Und so viel kühler als drüben in dem Glashaus. Versuche Dir vorzustellen, dass der Buschmannsche Geist gänzlich aus den schönen hohen, nun sehr wohnlichen Räumen vertrieben ist und die ins Grüne schauende Veranda à la Pflanzenzimmer eingerichtet, unser Lieblingsaufenthalt wird. Wir haben ewig nicht voneinander gehört, Bethel. In dieser Zeit ist Tante Sofie sehr viel unwohl gewesen. Ihr nervöses Eccem ist wieder aufgetreten, sie war entsetzlich gequält, ganz krank und herunter in Nerven und Gemüt. Und ich – hör mal Bethel, seit ich Dir zuletzt geschrieben, war Hickson 2 mal bei uns. Zuerst 2 Wochen lang nicht, da war er inzwischen erkältet, mit Fieber – hierauf 21/2 Wochen nicht. Er schrieb einmal Onkel Lusso, es thäte ihm leid, dass ihm die Correctur seiner Arbeit so viel Zeit koste, dass er augenblicklich nicht Frau Professor besuchen könne, sagte einmal mündlich, er wolle nicht mehr kommen bis er fertig sei. Durch Krankheit und Ungeschicklichkeit des Abschreibers hat es sich nämlich so seeschlängenhaft hinausgezogen. Nun ist die Arbeit, ein ganzes Buch, eingereicht und vor 4 Tagen war er hier. Er weiss nichts anderes, als dass ich Mitte Juni wegreisen soll, wirklich will ich am 19. fort und Gott weiss ob ich ihn noch sehe. Die beiden letzten Male haben mir wehgetan. Diese Art ist zu schwer für mich auszuhalten. Ich verliere allen Glauben, auch den an mich selbst und bin wirklich herabgekommen. Von Schreiben ist natürlich keine Rede, so wies jetzt ist. Seit dem letzten Male bin ich ganz aus dem Geleise, und innerlichst abscheulich. So unklar – so ungesund – ist es nicht so – und wieder das Fragezeichen über der Zukunft. – Ich mag nicht mehr weiter. - Bethel wie geht's Dir? Ich freue mich herzlich über Eure Johanna – das wird jetzt eine Fröhlichkeit sein in Metz. Viel Glück wünsch ich dem Friedele zu seinen Zwillingen.
Herzens-Bethel, jetzt will ich mal an *Dein* Glück denken und mich freuen. Dein Friedel